



Allos GmbH
Imkerhof
49457 Mariendrebber
www.allos.de

An Frau
Nicola Timm
Rechercheteam Objektiv
Fax: 03 21 / 21 20 87 12

Allos-Stellungnahme Palmfett

Sehr geehrte Frau Timm,

wie Sie wissen wächst der weltweite Bedarf an Palmöl zur Lebensmittelherstellung wie auch zur Energiegewinnung seit vielen Jahren rasant an. In der Presse machen seither Schlagzeilen von gigantischen Monokulturen, von Landraub und brachialer Brandrodung der Regenwälder in nicht vorstellbarem Maße von sich reden.

In diesem Zusammenhang fragen Sie nach einer Stellungnahme zu einem aktuellen Fall in Brasilien, den Sie in Verbindung mit einer Tochterfirma unseres Lieferanten Daboon bringen.

Unsere Stellungnahme ist wie folgt:

Wir sind uns der oben geschilderten Problematik von Palmöl voll bewusst.

Auf dem Allos Hof verarbeiten wir ca 25 Tonnen Bio Palmöl. Diese Zutat findet sich in vielen unserer Produkte wieder. Auch wenn wir damit nur einen Bruchteil der weltweiten Palmölernte (39.000.000 Tonnen) verarbeiten haben wir intensiv Vorkehrungen getroffen, dass das von uns verwendete Palmöl hohen ökologisch-sozialen Kriterien genügt.

Nach umfangreichen Recherchen hat sich für uns nur die Firma Daabon Organic mit ihren nord-kolumbianischen Anbaugebieten unter ökologisch-sozialen Gesichtspunkten als Produzent für Allos qualifiziert. Daraufhin haben wir unsere Beschaffung ausgerichtet und darüber hinaus auch den Importeur gewechselt (Lamotte, Bremen), der uns die nötigen Garantien geben konnte.

Die Herkunft und die Hintergründe der Produktion dieser Rohware ist uns also bekannt (Details siehe unten). Unserem Wissen nach wird diese Rohware auch bei anderen bekannten deutschen Bioproduzenten eingesetzt.

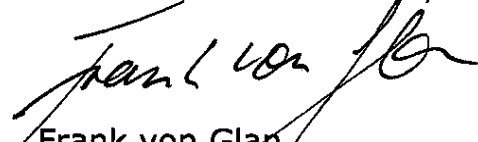
Parallel sind wir ständig in Gesprächen mit Vorlieferanten, ob Palmöl ersetzt werden kann. Dies ist aufgrund der besonderen Eigenschaften von

Palmöl derzeit nicht möglich: Das bei uns eingesetzte Palmfett ist ungehärtetes Palmöl. Wenn wir Palmöl durch andere Fette austauschen würden, bekämen wir Probleme mit MHD und Ranzigkeit. Die letzten Gespräche fanden auf der Biofach – Messe in Nürnberg im Februar statt. Leider mussten wir erneut feststellen, dass es nicht möglich ist den Qualitätsstandard der Produktion durch alternative Rohwaren zu halten.

Wenn uns Vorwürfe gegen einen unserer Lieferanten bekannt werden, gehen wir der Sache im Rahmen unserer Möglichkeiten nach. Daboon hat Lamotte proaktiv über den von Ihnen vorgebrachten „Las Pavas“ Fall informiert, von dort sind wir informiert worden. Die Stellungnahme von Daboon zu dem Cambio Artikel liegt dem SWR bereits vor, ich brauch das an dieser Stelle nicht wiederholen. Ich hab die vorliegenden Informationen alle sorgfältig durchgesehen. Für mich ist eine von Daboon initiierte Landvertreibung nicht eindeutig erkennbar. Offenbar sind derzeit kolumbianische Gerichte zur Klärung eingeschaltet und es ist außerdem ein Mediationsverfahren eingeleitet. Die Firma Daboon beharrt offenbar nicht auf ihrer Rechtsposition, sondern sucht den Dialog. Wir werden diese Verfahren aufmerksam verfolgen. Es steht uns jedoch nicht an, der kolumbianischen Justiz von vornherein zu misstrauen.

Der Vorwurf „Landvertreibung“ wiegt schwer, und uns berührt das von Cambio geschilderte Schicksal der Familien. Wir werden diesen Fall demnach zum Anlass nehmen, mit anderen deutschen Herstellern und Handelsunternehmen gemeinsam einen Audit vor Ort durchzuführen. Parallel werden wir den Kontakt mit Lamotte und Daboon intensivieren und weiterhin deutlich machen, dass wir ein ökologisch und sozial verträgliches Verhalten unserer Geschäftspartner erwarten.

Mit freundlichen Grüßen,



Frank von Glan
Geschäftsführung Allos GmbH

Anlage:**Bio-Palmfett aus Kolumbien und seine Historie**

Das von Allos verwendete Palmfett kommt von einem seit 1994 Bio-zertifizierten Unternehmen aus Kolumbien, das auf eigenem Land Palmölplantagen betreibt und auch mit örtlichen Kleinbauern zusammenarbeitet.

Das Land dieser Region wurde seit Jahrhunderten fast ausschließlich für die Landwirtschaft genutzt. Die Region entwickelte sich durch Viehzucht und verschiedene Anbaupflanzen wie Reis, Baumwolle, Getreide und Bananen.

Der größte Teil des firmeneigenen Landes besteht aus dem Nachlass dreier Generationen der Gründerfamilie, deren Eigentumsrechte in die 1950er Jahre zurückreichen. Die Familie nutzte das Land überwiegend zur Viehzucht, gestaltete es jedoch in den späten 1980er Jahren für den biologischen Anbau von Ölpalmen um. Als das Unternehmen größer wurde, wurde neues Land durch direkte Verhandlungen mit den bestehenden Eigentümern hinzugekauft. Unser Lieferant hat zu keiner Zeit irgendwelche Konflikte mit örtlichen Gruppen gehabt.

Kleinbauern in der Region werden ermutigt und darin unterstützt, Genossenschaften zu gründen. Auf diesem Wege können sie staatliche Kredite erhalten und bekommen von unserem Lieferanten technische Unterstützung, um ihre Produktion auf biologische und nachhaltige Anbaumethoden umzustellen. Alle Kleinbauern in den Genossenschaften sind im Besitz ihres eigenen Landes. Heute kommen 20% der von unserem Lieferanten verarbeiteten Palmfrüchte von diesen Genossenschaften.

Soziale Aspekte

Alle Arbeiter unseres Lieferanten erhalten einen Lohn, der den kolumbianischen Mindestlohn um mindestens 25% überschreitet. Die Löhne bestehen aus einem Grundbetrag plus einer Prämie für jede Tonne geernteter Früchte. Die Zuwendungen für alle Arbeiter schließen Jahresurlaub, Krankheitszeiten, Alters- und Gesundheitsvorsorge (für die Arbeiter und deren Familienangehörige) mit ein. Die Arbeiter erhalten Arbeitsverträge und wählen ein Komitee, das für ihre Belange bezüglich der Arbeitsbedingungen eintritt.

Neben der partnerschaftlichen Unterstützung der Kleinbauern-Genossenschaften unterstützt unser Lieferant finanziell Gemeindezentren, einschließlich Vorschulkindergärten, Krankenhäuser und Erwachsenenbildung.

Umwelt

Von Beginn an hat sich unser Lieferant dazu verpflichtet, die Führung des Unternehmens nach ökologischen Gesichtspunkten auszurichten. Für den Anbau wurden nachhaltige landwirtschaftliche Methoden entwickelt:

- **Nährstoffkreislauf:** Kompostierung von über 1.900 t/Monat organischer Substanzen, die als Bodenverbesserungsmittel eingesetzt werden und den Verbrauch von zugelassenen Bio-Nährstoffzusätzen verringern.
- **Wassernutzungsgrad:** Natürliche Abdeckungen über den Kanälen haben die Verdunstung von Wasser auf den Farmen verringert und demzufolge den Wasserverbrauch reduziert. Die Bewässerung der Plantagen wird reguliert, es werden keine Flächen überflutet.

• **Abfallwirtschaft:** Alles, was an Abfall während Fertigungsprozessen anfällt, wird in irgendeiner Form wiederverwertet, da das Meiste der festen und flüssigen Abfälle aus Biomasse und nährstoffreichen Flüssigkeiten besteht. Fruchtbündel werden direkt als Stickstoffquelle auf den Feldern eingesetzt und Abwasser wird dort als Düngemittel gebraucht, wo die Bodenversickerung das Grundwasser nicht gefährdet.

• **Energieeffizienz und Emissionen:** Unser Lieferant ist verpflichtet, bis 2012 CO2 neutral zu sein. Schritte, dieses Ziel zu erreichen, sind in den Bereichen Antrieb von Maschinen und Fahrzeugen bereits getan, außerdem ist ein zertifiziertes UNFCCC Sauber-Entwicklungsprojekt – ein Methan-Einfang-Projekt – initiiert, von dem man sich eine Einsparung von bis zu 21.000 t CO2 per Jahr erwartet

• **Artenreichtum wird aktiv geschützt:** Das Jagen oder Einfangen von Tieren ist auf den Farmen verboten. Zum Unternehmen gehören 100 ha unberührter, trockener Wald. Dieser Wald in Verbindung mit den Puffer-Streifen, die zwischen den einzelnen Plantagen angelegt wurden, und der gesetzlichen 30m Schutzzone der Wasserwege, fungieren als Korridore, die Wildtiere unbehelligt nutzen können. Unser Lieferant erweitert derzeit die Programme für die Bestimmung bedrohter Tierarten und erarbeitet weitere Schutzmaßnahmen.

Zertifizierungen

Zertifikat/Programm	Zertifizierungsstelle
CEE-0834/2007 (EU) - Bio	ECOCERT
JAS (Japan) - Bio	ECOCERT
NOP / USDA (USA) - Bio	ECOCERT
BIO SUISSE (Schweiz) - Bio	ECOCERT
EFT – ESR (Universal) - Sozial	ECOCERT
RSPO (schwebend) - Nachhaltigkeit	CU
KOSHER – Kultur/Religion	KSA
187/2006 (Kolumbien) - Bio	BIOTROPICO
Ökologische und natürliche Kosmetika (EU) - Bio	ECOCERT
AIB (bezogen auf Lebensmittel-industrie) - Lebensmittelsicherheit	AIB INTERNATIONAL
HACCP (schwebend) - Lebensmittelsicherheit	NN

RSPO

Unser Lieferant Daboon war seit der Gründung 2004 ein Befürworter des Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) und hat sich damit verpflichtet, die RSPO Zertifizierung sobald als möglich nach deren Einführung anzustreben. Im August 2007 wurde das Unternehmen dem Vorstand der RSPO – Organisation zur Zertifizierung empfohlen und im Juli 2008 von einem akkreditierten RSPO Auditoren – Control Union – in Bezug auf die RSPO P&C auditiert und die Einhaltung der vorgeschriebenen Standards bestätigt. Die abschließende Zertifizierung steht aufgrund der großen Zahl der in Zertifizierung stehenden Unternehmen und der derzeitigen Einführung eines nationalen Interpretationsprozesses, der die ortsbezogenen Gegebenheiten und gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigt, noch aus. Die endgültige Zertifizierung wird jedoch dieses Jahr erwartet.